



ALOIS GÖSSI

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss § 56 der Geschäftsordnung des Kantonsrates stellt Alois Gössi Anträge zur 2. Lesung der Änderung des Steuergesetzes – neuntes Revisionspaket:

§ 33 Sozialabzüge

1 Vom Reineinkommen werden abgezogen:

5. als Mieterabzug für die selbstbewohnte Wohnung der steuerpflichtigen Person an ihrem Wohnsitz im Kanton Zug:

a) 40 Prozent der Wohnungsmiete (exkl. Nebenkosten), höchstens jedoch 20'000.-- Franken im Jahr bis zu einem Reineinkommen von Fr. 200'000.--

Eventualiter:

§ 33 Sozialabzüge

1 Vom Reineinkommen werden abgezogen:

5. als Mieterabzug für die selbstbewohnte Wohnung der steuerpflichtigen Person an ihrem Wohnsitz im Kanton Zug:

a) 40 Prozent der Wohnungsmiete (exkl. Nebenkosten), höchstens jedoch 20'000.-- Franken im Jahr bis zu einem Reineinkommen von Fr. 250'000.--

Der Mieterabzug<sup>1</sup> wurde in vergangenen Steuergesetzrevisionen mehrmals ausgebaut. Zuletzt wurde er im Rahmen der Änderung des Steuergesetzes betreffend Massnahmen zur Bewältigung des Coronavirus (COVID-19): Senkung des Kantonssteuerfusses von 82 Prozent auf 80 Prozent für die Steuerjahre 2021 – 2023, Erhöhung der persönlichen Abzüge (dauerhaft), Ausbau und Vereinfachung des Mieterabzuges (dauerhaft) [Vorlage Nr. 3091.1 – 16307] per 1. Januar 2021 vereinfacht und ausgebaut. Um dem hohen Mietkostenniveau im Kanton Zug Rechnung zu tragen, wurde er einkommensunabhängig ausgestaltet, und die bestehenden Abzüge wurden in einem einheitlichen, erhöhten Abzug zusammengefasst (zuvor maximal 7'900 Franken bzw. pauschal 4'000 bzw. 2'000 Franken).

Es ist allseits bekannt, dass der durchschnittliche Mietzins im Kanton Zug nur eine Richtung kommt: nach oben. Betroffen davon sind vor allem (aber nicht nur!) Neubauwohnungen, oder bei Mieterwechseln. Wir beantragen, dass der Mietzinsabzug wieder ein Sozialabzug wird mit einer Begrenzung bis zu einem relativ hohen Reineinkommen von Fr. 200'000.-- (Eventualiter Fr. 250'000.--).

Und es soll dafür ein grösserer Mietzinsabzug möglich sein für Mietende, die ein Reineinkommen von weniger als Fr. 200'000.-- (Eventualiter Fr. 250'000.--) haben, sowohl in % wie auch in Franken. Neu sollen bis zu 40 % der Wohnungsmiete (exkl. Nebenkosten), höchstens jedoch Fr. 20'000.-- Franken abgezogen werden können.

Dem Antragsteller ist bewusst, dass diese Regelung nur eine begrenzte Zeit in Kraft kommen könnte, dies je nach Ergebnis der Eidg. Abstimmung vom 28. September 2025.

<sup>1</sup> 3835.3a Beilagen 1-6: Abkärungsaufträge